



04.10.2017

**Dezernat 1 - Allg. Verwaltung, Finanzen und Schulen  
Amt für Kreisschulen und Liegenschaften**

**Justus-von-Liebig-Schule Waldshut - Einrichtung eines Berufskollegs für  
Pharmazeutisch-Technische Assistenten / Assistentinnen (PTA);  
Antrag nach § 30 Schulgesetz für Baden-Württemberg**

**Beschlussvorlage**

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Schulen, Kultur und Tourismus	18.10.2017	öffentlich	Beschlussfassung

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Tourismus beschließt gemäß § 30 Schulgesetz für Baden-Württemberg (SchG) die Einrichtung eines Berufskollegs für pharmazeutisch-technische Assistenten / Assistentinnen an der Justus-von-Liebig-Schule Waldshut – hilfsweise mit einer organisatorischen Zuordnung an die Gewerblichen Schulen Waldshut – vorbehaltlich der abschließenden Mittelbereitstellung im Haushaltsplan 2018.

## Sachverhalt:

Die Weiterentwicklung der in Trägerschaft des Landkreises stehenden Beruflichen Schulen und die Einrichtung attraktiver, zukunftsfähiger Ausbildungen und Schulabschlüsse gehören zu den schulpolitischen Zielen des Landkreises.

Seit 2013 gibt es seitens der Schulleitung der Justus-von-Liebig-Schule und der Verwaltung Gespräche und Überlegungen ein zweijähriges Berufskolleg für pharmazeutisch-technische Assistenten / Assistentinnen (2BKPH) an der Justus-von-Liebig Schule in Waldshut-Tiengen einzurichten. Gegenüber dem Regierungspräsidium Freiburg wurde bereits zum Ausdruck gebracht, dass seitens des Landkreises Waldshut ein großes Interesse an dieser Schulart besteht. Im Zusammenhang mit den Anträgen des Landkreises Lörrach im Rahmen der Regionalen Schulentwicklung zur Neuordnung seiner beruflichen Schulen wurde im Ausschuss ebenfalls darüber berichtet.

Nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für pharmazeutisch-technische Assistentinnen und pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA-APrV) vom 23.09.1997, (BGBl. 1997 I Nr. 65) umfasst die Ausbildung für pharmazeutisch-technische Assistenten:

1. einen zweijährigen Lehrgang an einer staatlich anerkannten Lehranstalt für pharmazeutisch-technische Assistenten,
2. ein Praktikum von 160 Stunden in einer Apotheke,
3. eine Ausbildung in Erster Hilfe von 8 Doppelstunden außerhalb der schulischen Ausbildung,
4. eine praktische Ausbildung von sechs Monaten in der Apotheke.

Der Unterricht im zweijährigen Berufskolleg für pharmazeutisch-technische Assistenten sowie das Aufnahmeverfahren und die Probezeit sind in der "Verordnung des Kultusministeriums über die Ausbildung und Prüfung an den zweijährigen Berufskollegs für technische Assistenten (Technische Assistenten-Verordnung - TAVO) vom 11. Oktober 1983 (GBl. S.637; K.u.U. S.653), zuletzt geändert mit Verordnung vom 23. Juli 1998 (GBl. S. 506; K.u.U. S. 227)" geregelt.

Die Pharmazeutisch-technische Assistenz (PTA) ist ein gefragter Gesundheitsfachberuf, in dessen Mittelpunkt das Arzneimittel steht. Pharmazeutisch-technische Assistenten / Assistentinnen arbeiten an der Herstellung von Medikamenten mit, geben verschreibungspflichtige Arzneimittel gemäß Rezept an Kunden ab und verkaufen außerdem rezeptfreie Arzneimittel und andere apothekenübliche Waren. Dadurch verfügen PTAs über ein breites Wissen zu Inhaltsstoffen von Arzneimitteln, deren Wirkung im Körper, aber auch möglichen Neben- und Wechselwirkungen. In Apotheken stehen sie den Kunden beratend zur Seite und sind zudem bei der Abrechnung von Rezepten maßgeblich beteiligt – ebenso bei der Überwachung des Bestandes und der Vorratshaltung. Neben der Apotheke haben PTAs ihr Betätigungsfeld in der pharmazeutisch-technischen Industrie (z.B. in den Bereichen Analytik und Qualitätssicherung) sowie in staatlichen und kommunalen Untersuchungsämtern.

In der **Region Hochrhein-Bodensee** besteht keine Möglichkeit, an einer öffentlichen Schule eine Ausbildung zur / zum pharmazeutisch-technischen Assistentin / Assistenten zu absolvieren. Lediglich in Lörrach wird diese Ausbildung vom Deutschen Erwachsenen-Bildungswerk (DEB) als privater Anbieter schulgeldpflichtig angeboten. Teilnehmer/innen haben dort ein Schulgeld von 6.000 EUR in 30 Monatsraten zu 200 EUR sowie eine Prüfungsgebühr von 450 EUR zu entrichten. Nächstgelegene Ausbildungsstätten an beruflichen Schulen befinden sich in Freiburg (Walther-Rathenau-Gewerbeschule), Friedrichshafen (Bernd-Blindow-Schulen), Horb (Gewerbliche und hauswirtschaftliche Schule), Isny im Allgäu, Ulm, Tübingen und Karlsruhe (Carl-Engler-Schule).

Der Bedarf an gut ausgebildeten PTAs ist seitens der öffentlichen Apotheken unverändert hoch. Apotheken in der Region haben vielfach Probleme, offene Stellen zu besetzen. Die Anzahl der Interessenten für den Ausbildungsberuf der PTA steigt stetig, so kommen bei der Walther-Rathenau-Gewerbeschule in Freiburg und der Carl-Engler-Schule in Karlsruhe auf einen Ausbildungsplatz 3 bis 4 Bewerber/innen.

Eine Umfrage bei den 40 Apotheken im Landkreis Waldshut ergab eine hohe Zustimmung zur Einrichtung einer PTA-Ausbildung in Waldshut. Ein Bedarf von 54 ausgebildeten PTAs sowie die Bereitschaft zur Bereitstellung entsprechender Praktika-Plätze wurde angezeigt. Durch die zentrale Lage des Standortes Waldshut-Tiengen in der Region Hochrhein-Bodensee könnten mit diesem Ausbildungsangebot auch Interessenten aus den Nachbarlandkreisen Lörrach und Konstanz mitversorgt werden. Durch die räumliche Distanz zur Walther-Rathenau-Gewerbeschule Freiburg und zum DEB-Standort Lörrach würde auch keine unmittelbare Konkurrenzsituation zu diesen Angeboten entstehen.

Nach Auskunft von Herrn Geschäftsführer Dr. Karsten Diers und Herrn Patrick Schäfer von der **Landesapothekerkammer Baden-Württemberg** besteht landesweit und langfristig ein deutlich erhöhter Bedarf an PTAs und reichen die derzeitigen Ausbildungskapazitäten nicht aus. Die Landesapothekerkammer begrüßt daher die Bemühungen um einen Ausbau der Ausbildungskapazität für PTAs in Baden-Württemberg, um einen Fachkräftemangel, vor allem im ländlichen Raum, entgegen zu wirken.

Durch das an der **Justus-von-Liebig-Schule** bestehende zweijährige Berufskolleg für biotechnologische Assistenten (2BKBT) sowie das biotechnologische Gymnasium (BTG) verfügt die Schule, die im Jahr 2003 ein neues Schulgebäude bezogen hat, über hochwertige und moderne Laborausstattung, die durch ein Berufskolleg PTA mitgenutzt werden könnte. Synergiepotential wird auch im Personalbereich durch die an der Schule tätigen Fachlehrkräfte aus Industrie und Forschung, die bisher am Berufskolleg Biotechnologie unterrichten und zahlreiche Bereiche des PTA-Lehrplans abdecken könnten, ebenfalls gesehen. Zwei örtliche Apotheker haben darüber hinaus bereits Ihre konkrete Bereitschaft bekundet, sich in der Ausbildung zu engagieren und an der Justus-von-Liebig-Schule im Rahmen der PTA-Ausbildung zu unterrichten. Darüber hinaus wäre ein weiterer Bedarf an approbierten Apothekern mit pädagogischer Zusatzausbildung, der durch das Land abgedeckt werden müsste, für die Einrichtung eines Berufskollegs PTA erforderlich.

Auch seitens des **Landkreises Lörrach** besteht Interesse an der Einrichtung eines Berufskollegs PTA für seine **Gewerblichen Schulen in Rheinfelden**. Ein entsprechender Einrichtungsantrag nach § 30 SchG wurde durch den Landkreis Lörrach bereits gestellt.

In einer **Fachkonferenz PTA** des Regierungspräsidiums Freiburg wurde im vergangenen Jahr mit Vertretern von Landesapothekerkammer, Schulträgern, Schulen und Regierungspräsidium eine Bedarfsprüfung vorgenommen. Dabei bestand bei allen Teilnehmern grundsätzliches Einverständnis, dass ein Bedarf für den Ausbau der Ausbildung PTA gesehen wird. Die Vertreter der beiden Standorte Karlsruhe und Freiburg würden deshalb im Rahmen des schulgesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsverfahrens unter der Prämisse der wohnortnahen Beschulung neuen Standorten in Achern (Ortenaukreis) bzw. in Rheinfelden oder Waldshut zustimmen.

In einer weiteren Fachkonferenz PTA im Januar d.J. wurde durch das Regierungspräsidium berichtet, dass der Einrichtungsantrag für ein Berufskolleg PTA in Achern zwischenzeitlich durch das Kultusministerium unter folgenden Voraussetzungen genehmigt wurde:

- Erhalt des zweizügigen Berufskollegs PTA an den Standorten Freiburg und Karlsruhe
- Ressourcenneutralität, d.h. Substitution durch zwei bestehende Vollzeit-Klassen
- Befristung auf einen Zeitraum von drei Schuljahren
- Evaluierung im November 2019

Unter diesen Voraussetzungen könnte voraussichtlich auch am Hochrhein ein Berufskolleg PTA eingerichtet werden.

In Abstimmung mit der Schulleitung der JvL-Schule wäre als Substitution ein Verzicht auf die zweijährige Berufsfachschule „Hauswirtschaft und Ernährung“, die an den Standorten Waldshut und Bad Säckingen vorhanden ist, denkbar. Durch die Aufhebung und Umwandlung von Haupt- und Werkrealschulen und den Ausbau der Real- und Gemeinschaftsschulen bringen immer mehr Schülerinnen und Schüler einen mittleren Bildungsabschluss bereits mit. Der Bedarf an zweijährigen Berufsfachschulen zur Erlangung eines mittleren Bildungsabschlusses ist daher

rückläufig. Gleichzeitig würden durch eine Aufhebung der Berufsfachschule „Hauswirtschaft und Ernährung“ an der JvL-Schule die Hauswirtschaftlichen Schulen in Bad Säckingen eine Aufwertung erfahren.

Das Regierungspräsidium Freiburg ist an einer Konsenslösung bei der Standortfestlegung am Hochrhein interessiert. In der letzten Fachkonferenz wurde daher vereinbart, dass ein Fachberater des Regierungspräsidiums Karlsruhe die beiden Schulen in Rheinfelden und Waldshut besucht und die jeweilige räumliche Situation sowie die vorhandene sachliche Ausstattung beurteilt, und hierzu eine Stellungnahme abgibt, damit der erforderliche Investitionsbedarf durch die Schulträger besser abgeschätzt werden kann. Der Besuch des Fachberaters an der Justus-von-Liebig-Schule hat am 04.04.2017 stattgefunden. Danach ist die JvL-Schule grundsätzlich für die Einrichtung eines Berufskollegs PTA geeignet. Insgesamt wären drei Labore für Galenik, Chemie und Botanik erforderlich. Das Chemie und Galeniklabor erfordern bezüglich der sicherheitstechnischen Anforderungen die gleiche Ausstattung an Laborabzügen, absaugbaren Laborschränken für Flüssigkeiten, Gefahrstoffschränken für entzündliche Flüssigkeiten sowie Säuren und Laugen.

Es ergibt sich daraus folgender **Bedarf** für die Einrichtung eines Berufskollegs PTA an der JvL-Schule:

- Der notwendige Bedarf an Klassenräumen würde durch die geforderte Substitution zur Verfügung stehen.
- Vorhandene Labor- und Fachräume für Biologie, Botanik und Chemie sowie zum Mikroskopieren könnten mitgenutzt werden, entsprechende Belegkapazitäten sind vorhanden und frei.
- Ein weiterer Laborraum, der neu geschaffen werden müsste, ist für den Bereich „Galenik“ notwendig. Galenik ist die Lehre von der Zusammensetzung, Zubereitung und Herstellung von Arzneimitteln. Dieser zusätzliche Laborraum könnte aus Kombination eines Klassen- und Vorbereitungsraumes im 1. Obergeschoss unter dem bestehenden Labortrakt des 2. Obergeschosses eingerichtet werden. Hierzu müssten dort Wasser-, Abwasser-, Strom- und Abluftanschlüsse bereitgestellt werden.
- Kostenrahmen:

○ Laborausstattung Galeniklabor incl. Planung	260.000 EUR
○ Sonstige Geräte	60.000 EUR
○ Arzneien, Pflanzen, Verbrauchsmaterial etc.	140.000 EUR
○ Umbaukosten	<u>540.000 EUR</u>
○ Geschätzter Gesamtaufwand	maximal 1.000.000 EUR
- Laufender Sachbedarf (Kolben, Reagenzien, Materialien, Geräte, Gläser, Chemie) je Schuljahr 12.000 EUR

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Beim Berufskolleg PTA handelt es sich um eine zukunftsorientierte, hochwertige Ausbildung, die eine sinnvolle Ergänzung und Erweiterung des vorhandenen Angebotes in der Region darstellen und das Schulangebot der JvL-Schule aufwerten würde. Mit der Einrichtung eines Berufskollegs PTA könnte der Fachkräftebedarf für dieses Berufsfeld nachhaltig abgedeckt werden. Ein öffentliches Bedürfnis nach § 27 SchG für die Einrichtung dieser Schulart ist gegeben. Es wird vorgeschlagen einen Einrichtungsbeschluss nach § 30 SchG für diese Schulart zu treffen und die Bemühungen für einen Schulstandort in Waldshut fortzusetzen. Berufskollegs PTA sind landesweit Gewerblichen Schulen zugeordnet. Sollte die Einrichtung dieser Schulart aus dem gewerblichen Berufsfeld schulorganisatorisch an der Justus-von-Liebig-Schule (hauswirtschaftlich und sozialpädagogische Schule) nicht eingerichtet werden können, wäre alternativ auch eine organisatorische Zuordnung an die Gewerblichen Schulen Waldshut möglich.

**Finanzierung:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Die entsprechenden Haushaltsmittel wären im Haushalt 2018 bereitzustellen. In den Entwurf für den Haushalt 2018 wurde hierfür ein Betrag von 1,0 Mio. EUR eingestellt.

Dr. Martin Kistler  
Landrat